

16 | Sport und Freizeit / Hörbeiträge

Spurenlesen im Schnee

SEITE 19



Lesen Sie den Artikel und schreiben Sie die richtigen Bezeichnungen (mit Artikel) unter die Bilder.



1 _____



2 _____



3 _____



4 _____



5 _____



6 _____



7 _____

Wer sind Österreichs Burgherren und Schlossbesitzer?

SEITE 19



Lesen Sie den Artikel und finden Sie die zusammenpassenden Nomen-Verb-Verbindungen. Unterstreichen Sie die Verbindungen im Text. Versuchen Sie, diese aus dem Kontext zu übersetzen.

1 den Adel
2 etwas fällt
3 etwas vor dem Verfall
4 etwas steuerlich
5 eine Burg
6 denkmalgeschützte Häuser
7 Gäste
8 in Staatsbesitz
9 auf der Tasche

A retten
B anlocken
C enteignen
D erhalten
E erwerben
F liegen
G an den Staat
H übergehen
I abschreiben

Suchen Sie nun im Internet nach den im Text erwähnten Schlössern und Burgen. Wie werden sie derzeit genutzt? Welches Schloss oder welche Burg möchten Sie am liebsten besuchen?

ABC **das Anwesen** > größeres Grundstück mit Haus | **die Habsburger** > mächtige Dynastie, die von 1804 bis 1918 die Kaiser von Österreich stellte | **die Wehrbauten** > z. B. Burgen, die einen Feind abwehren wollen | **der Denkmalschutz** > Schutz von historischen Gebäuden, hier das dafür zuständige Amt

HÖRBEITRÄGE

100 Jahre ÖBB

SEITE 19

bit.ly/100-jahre-oebb



Hören Sie den Bericht über die österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Es gibt jetzt um 5 Prozent mehr Pendlerinnen und Pendler über die Wiener Stadtgrenze. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Die ÖBB hat 43.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Früher haben die Menschen weiter entfernt von ihrem Arbeitsplatz gewohnt als heute. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 1952 wurde die elektrifizierte Strecke Wien-Bregenz mit einem Festakt eröffnet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Im Westen Österreichs konnte man günstig Wasserkraftwerke anlegen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 In der Schweiz geht der Bahnausbau aufgrund der Berge langsamer voran. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Im Jahr 2023 sind von Wien aus 14 Hauptstädte mit der Bahn erreichbar. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 Die ÖBB haben den raschen Anstieg der Fahrgastzahlen genau so erwartet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

ABC **das Generalabonnement der SBB (Schweizer Bundesbahn)** > Ticket, mit dem man alle öffentlichen Verkehrsmittel verwenden kann; ähnlich dem Klimaticket der ÖBB (Österreichische Bundesbahn)

Die Traditionsfirma Riess

SEITE 19

bit.ly/traditionsfirma-riess



Hören Sie den Radiobeitrag über die Firma Riess und kreuzen Sie an, ob die Aussagen 1–10 richtig (R) oder falsch (F) sind und stellen sie die falschen Aussagen richtig.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Die Firma Riess produziert seit Jahrhunderten Emaillegeschirr. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Emaillegeschirr wird aus Porzellan und Eisen hergestellt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Die Löcher in den Löffeln erleichtern den Produktionsprozess. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Ende des 20. Jahrhunderts hatte Emaillegeschirr einen schlechten Ruf. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Die Firma Riess wollte die Produktion verbilligen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Sie produziert jetzt auch in Korea, Japan und China. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Emaillegeschirr stand bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Konkurrenz zu Stahlgeschirr. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 Die Fernsehköchin kochte in ihren Sendungen nur mit dem Riess-Emaillegeschirr. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat Priorität. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 Das Warenlager der Firma Riess befindet sich in einem grossen Safe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Hörbeiträge | 17

Stellen Sie die Firma Riess in einem Vortrag von 2–3 Minuten vor. Leiten Sie dann eine Diskussion über die Unternehmensstrategien der Firma Riess. Verwenden Sie dabei auch folgende Zitate:

„Eine Krise ist immer auch eine Chance. Man setzt sich auseinander, man setzt sich aktiv mit dem Werkstoff auseinander, wir haben mehr oder minder Gewissen erforscht und haben wirklich versucht, die Produktvorteile zu kommunizieren.“

„Es ist meistens so, dass wir mit so kleineren Sortimenten den Testballon starten, um zu sehen, wie kommt das beim Kunden an? Wenn wir sehen, da ist ein Markt zu haben, dann steigen wir sofort ein.“

„Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg sind gute Mitarbeiter, mehr als 130 sind es derzeit, die bei Riess gleich in zwei Berufen ausgebildet werden.“

„Wenn wir in unserer Branche das Wissen verlieren, wie heute Produkte emailliert werden, weil alles irgendwo in ein billiges Ausland verlagert wird, dann wird diese Technologie nie wieder zurückkommen, weil, bis das Wissen wieder aufgebaut ist, ist es wahrscheinlich zu spät. Und deshalb stehen wir auch zu dem Standort, nach wie vor.“

Wien und die Farbe Rosa



bit.ly/wien-und-rosa



Hören Sie den Podcast zwei Mal und ergänzen Sie die Informationen in der Tabelle. Vergleichen Sie danach Ihre Notizen mit einer anderen Person und ergänzen Sie Ihre Notizen.

	Manner	Aida
1 Typ von Rosa		
2 Das ist u. a. in Rosa gehalten		
3 Informationen und Assoziationen zum Design (z. B. Schriftzug, Flair)		
4 Weitere Informationen zum Unternehmen		

Eine Küche für unterwegs



bit.ly/kueche-fuer-unterwegs



Ergänzen Sie die fehlenden Wörter und Sätze nach folgender Regel:

würden + Infinitiv = Wunsch, Irrealis, Höflichkeit

Es gibt viele richtige Lösungen.

würden		Verb im Infinitiv
Ich würde	gern am Wochenende draußen	kochen.
Du würdest	lieber eine Solarküche	
Sie würde Man würde	gerne Pommes mit vielen _____	_____ diskutieren.
Wir würden	keinen _____	
Ihr würdet		
Würden Sie/sie		?

PRÜFUNGSVORBEREITUNG ÖIF A2–B1 DTÖ-PRÜFUNG

Sie möchten sich für einen Solarkochkurs anmelden. Schreiben Sie an den Verein „Solarkochen“, der diese Kurse anbietet.

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- > Grund für Ihr Schreiben
- > Grund für den Kursbesuch
- > Ihre Meinung zu Solarkochen
- > Zeit, Dauer, Ort und Kosten des Kurses

Bio-Diversi-Was?



bit.ly/bio-diversi-was



Hören Sie den Radiobeitrag über das Kinderbuch „Bio-Diversi-Was? Reise in die fantastische Welt der Artenvielfalt“ von Andrea Grill und beantworten Sie die Fragen dazu.

1 Was möchte Andrea Grill mit ihrem Buch bei Kindern bewirken?

2 Wie ist das Buch aufgebaut?

3 Warum verkleidet sich der Wiesenkopf-Ameisenbläuling als Ameise?

4 Wie hat sich das Waldviertel, die Heimat der Grafikerin Sandra Neuditschko, verändert?

5 Warum ist es wichtig, eine große Vielfalt an Tieren und Pflanzen zu haben?

6 Was denkt Andrea Grill über die Zukunft unseres Planeten?

18 | Hörbeiträge

Erfinden kann jeder

bit.ly/erfinden-kann-jeder

Hören Sie den Radiobeitrag darüber, wie man Erfinderin oder Erfinder wird. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie die richtige Antwort an. Sie hören den Beitrag zweimal.

1 Den Preis „Bestes Patent“ 2023 hat ...

- A eine Forschungsgruppe der TU Wien gewonnen.
 B der TU-Professor Michael Harasek alleine gewonnen.
 C ein Start-Up von Studierenden der TU Wien gewonnen.

2 Das Innovative an der Wasserstoffaufbereitung ist ...

- A die Technik, mit der man das Erdgas komprimiert.
 B die Art, wie Wasserstoff aus dem Erdgasnetz herausgefiltert wird.
 C die Reinheit des Wasserstoffes.

3 Laut Martin Miltner kann jeder erfinden, der ...

- A Fragestellungen erkennt, für die es noch keine gute Lösung gibt.
 B nicht allzu problembewusst an die Fragestellung herangeht.
 C die kritischen Fragen erkennt, die die Erfindung lösen soll.

4 Martin Miltner hat ein Verfahren entwickelt, ...

- A mit dem man aus lebenden Pflanzen hochwertige Produkte machen kann.
 B mit dem schädliche Chemikalien durch den Stoff Lignin ersetzt werden können.
 C mit dem aus dem Stoff Lignin eine Sonnencreme hergestellt werden kann.

5 Österreich liegt bei den Patentanmeldungen ...

- A weltweit an elfter Stelle, vor Deutschland und der Schweiz.
 B EU-weit an sechster Stelle, knapp vor Deutschland.
 C EU-weit an sechster Stelle, nach Deutschland.

6 Oberösterreich und Vorarlberg haben einen starken ...

- A industriellen Sektor.
 B landwirtschaftlichen Sektor.
 C Dienstleistungssektor.

7 Michael Harasek freut sich, dass der wiedergewonnene Wasserstoff ...

- A nur in der Industrie eingesetzt werden wird.
 B auch als Treibstoff eingesetzt werden wird.
 C auch als Heizmittel eingesetzt werden wird.

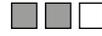
8 Um an der Universität forschen zu können, ist es notwendig, ...

- A mit sehr guten Projektanträgen Fördergeber zu überzeugen.
 B auf kreative Art an Forschungsgelder zu kommen.
 C auch auf private Finanzen zurückgreifen zu können.



TU Wien > Technische Universität Wien | *suboptimal* > nicht optimal | *biased* > aus dem Englischen: nicht neutral, voreingenommen

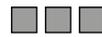
Bitte lesen!

bit.ly/07-bitte-lesen

Sie hören eine Radiosendung zum Thema Leseförderung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und entscheiden Sie, ob sie richtig (R) oder falsch (F) sind. Sie hören die Sendung zweimal.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Eine weltweite Umfrage unter Lehrerinnen und Lehrern hat ergeben, dass sich soziale Medien negativ auf die Lesegewohnheiten von Kindern und Jugendlichen auswirken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Lisas Leseverhalten hat sich nicht sehr verändert. Sie hat früher auch nicht viel gelesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Susanne Stadlmayr bestätigt, dass es heutzutage mehr leseschwache Schülerinnen und Schüler gibt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Felix Gschwandtner hat in seiner Schulzeit in der Oberstufe selbst nicht mehr gerne gelesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Der Deutschlehrer findet es am wichtigsten, zu lesen, um die Demokratie zu schützen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Frau Stadlmayr meint, es sei egal, ob man digital oder analog liest, aber man sollte qualitätsvolle Inhalte lesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Woher kommt der Kaffee?

bit.ly/woher-kommt-der-kaffee

Hören Sie den Beitrag über die Nachhaltigkeit der Kaffeeproduktion und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1 In Österreich ...

- A wird auf die Anbau- und Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern des Kaffees viel Rücksicht genommen.
 B werden pro Kopf und Jahr 186 Liter Kaffee getrunken.
 C ist der am häufigsten getrunkene Kaffee auch sehr qualitativ.

2 Der Kaffeeröster Michael Prem ...

- A kauft seinen Kaffee vorwiegend von Kooperativen in Mittel- und Südasiens.
 B kauft seinen Kaffee zum Großteil aus Ecuador.
 C hat seinen Zivildienst in Ecuador erst mit 39 Jahren absolviert.

3 Manche Bauern sind nicht bio-zertifiziert, weil ...

- A die Zertifizierung für kleine Bauern nicht leistbar ist.
 B die Zertifizierung für kleine Betriebe sehr lange dauert.
 C die Zertifizierung nicht immer einen Marktvorteil bringt.

4 Beim konventionellen Kaffeeanbau werden chemische Düngemittel und Pestizide verwendet, ...

- A die bei der Röstung der Kaffeebohnen verbrennen.
 B die für die Konsumenten gesundheitsschädlich sind.
 C die von südamerikanischen Konzernen produziert werden.

5 Vom weltweit konsumierten Kaffee ...

- A werden 92% konventionell angebaut und 8% biologisch.
 B kommt der Großteil aus Ecuador.
 C kommt der Großteil aus Brasilien.

Wenn Sie mehr über Michael Prem's Kaffeerösterei und die Kaffeebauern wissen wollen, lesen Sie hier nach: www.frischkaffee.at

Die Ausbildung mitnehmen



bit.ly/ausbildung-mitnehmen



Setzen Sie die Komposita (1–5) und die Adjektive und Verben (6–10) richtig zusammen.

1 Familien
2 Hochschul
3 Arbeits
4 Studien
5 Nachhol

A abschluss
B bedarf
C markt
D forschung
E autorin

6 sozial
7 er
8 unter
9 an
10 über

F leichternd
G greifend
H stützen
I knüpfend
J rechtlich

Pop-Phänomen Christina Stürmer



bit.ly/christina-stuermer



Die Sängerin Christina Stürmer wurde 2003 über den Auftritt in einer Castingshow in Österreich bekannt. Im Radiobeitrag wird darüber berichtet, wie sie auch am Musikmarkt in Deutschland erfolgreich wurde. Hören Sie den Beitrag und entscheiden Sie, welche Antwort richtig ist.

1 Für erfolgreiche österreichische Musiker und Musikerinnen ...

- A ist es meist leicht, auch in Deutschland erfolgreich zu sein.
- B ist es sehr schwer, sich auch in Deutschland gut zu verkaufen.
- C ist der deutsche Markt egal.

2 Christina Stürmers zwei Alben ...

- A werden für den deutschen Markt übernommen.
- B werden auf 13 Songs gekürzt.
- C kommen in Deutschland nicht gut an.

3 Das Lied „Mama (Ana ahabak)“ ...

- A handelt von einem arabischen Kind, das in Deutschland lebt.
- B will die Auswirkungen des Irakkrieges auf Österreich aufzeigen.
- C zeigt den Irakkrieg aus der Sicht eines kleinen Mädchens.

4 Viele Songs von Christina Stürmer ...

- A handeln von der Liebe. Manche auch vom Hass.
- B handeln von der Liebe. Manche auch von Suizid, Revolution und Depression.
- C handeln von der Liebe. Manche auch von ihrer Familie.

5 Für ein Plattenlabel ...

- A ist es wichtig, dass auf einem Album drei bis vier Hitsingles zu finden sind.
- B ist es wichtig, dass nicht nur Liebeslieder auf einem Album sind.
- C ist es wichtig, dass die Sängerin ein schönes Leben hat.

6 Als Christina Stürmer den deutschen Musikpreis (Rock/Pop national) gewinnt, ...

- A sind viele Leute in Österreich sehr stolz.
- B hoffen viele Leute in Österreich auf weitere Erfolge im Ausland.
- C sind viele Leute in Österreich enttäuscht.

7 Christina Stürmer inkludiert als eine der ersten in Österreich ...

- A politische Statements in ihre Lieder.
- B ihre Eltern in eines ihrer Lieder.
- C die Frauen in die österreichische Bundeshymne.



Der Text der österreichischen Bundeshymne wurde 2012 geändert. Es heißt nun: Heimat großer Töchter und Söhne (bis dahin: Heimat bist du großer Söhne). Hören Sie hier Christina Stürmers Version: bit.ly/bundeshymne-toechter

Trendsport Boxen



bit.ly/trendsport-boxen



Hören sie den Radiobeitrag über das Klagenfurter Boxsportzentrum, finden Sie dann die richtigen Bedeutungen und beantworten Sie die Fragen.

1 der Sparringpartner/ die Sparringpartnerin

A Sack, gefüllt mit Sand, gegen den man mit den Fäusten schlägt

2 der Mundschutz

B ein anderer Boxer/ eine andere Boxerin, gegen den/die man im Training kämpft

3 die Boxhandschuhe

C spezielle Handschuhe, die man zum Boxen anzieht

4 der Ring

D wichtige Ausrüstung beim Boxen; schützt die Zähne im Kampf

5 der Sandsack

E viereckiges Kampffeld beim Boxen; früher standen die Zuschauer im Kreis rund um die Boxenden

6 als etwas verschrien sein

F den Ruf haben, etwas zu sein

- 1 Wie oft kommt Johannes zum Training?
- 2 Muss man so oft zum Training kommen?
- 3 Johannes sagt, es ist ein „einsamer Sport“ – meint er das negativ?
- 4 Wie hat sich Johannes außerhalb des Sports verändert?
- 5 Hat Vater Edin Angst, dass sich sein 11-jähriger Sohn beim Training verletzt?
- 6 Welche Eigenschaften sind entscheidend, um einen Boxkampf zu gewinnen?
- 7 Mit welchem Alter sollte man idealerweise mit dem Training – laut Franz Wieser – beginnen?



jemandem taugen (ugs.) > jemandem gefallen